

Centre Number						Candidate Number				
Surname										
Other Names										
Candidate Signature										

For Examiner's Use	
Examiner's Initials	
Question	Mark
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
TOTAL	



General Certificate of Education  
Advanced Level Examination  
June 2013

# German

# GERM3

## Unit 3 Listening, Reading and Writing

Friday 7 June 2013 9.00 am to 11.30 am

- For this paper you must have:**
- listening material
  - essay planning sheet (enclosed)
  - Section B Writing Questions (enclosed).

**Time allowed**

- 2 hours 30 minutes

**Instructions**

- Use black ink or black ball-point pen.
- Fill in the boxes at the top of this page.
- Answer **all** questions in Section A and **one** question in Section B.
- You must answer the questions in the spaces provided. Do not write outside the box around each page or on blank pages.
- Do all rough work in this book. Cross through any work you do not want to be marked.

**Information**

- The marks for questions are shown in brackets.
- The maximum mark for this paper is 110.
- You must **not** use a dictionary.
- You should note that the quality of your written language in both German and English will be taken into account when awarding marks.
- If you need extra paper, use the Additional Answer Sheets.
- This unit is divided into two sections.
 

Section A	Listening	25 marks
	Reading and Writing	45 marks
Section B	Writing	40 marks

**Advice**

- You may play back the listening material as many times as you wish. You are, however, advised to allocate your time as follows
 

Listening	30 minutes approximately
Reading and Writing	1 hour approximately
Writing	1 hour approximately
- For the Writing in Section B, you are advised to write a plan. If you use the essay planning sheet, you must hand it to the invigilator at the end of the test, together with the insert for the Section B Writing Questions.



J U N 1 3 G E R M 3 0 1

## Section A

## Listening, Reading and Writing

Length of passage: *one minute and 27 seconds*  
Tracks: 2–14

## 1 Energie weltweit

Sie hören Ausschnitte aus einer Radiosendung über Energie weltweit. Lesen Sie dann die fünf Aussagen. In jeder Aussage gibt es eine Lücke. Wählen Sie das Land aus der Liste unten und schreiben Sie den richtigen Buchstaben ins Kästchen.

1 (a) In  wird der Strom teurer. (1 mark)

1 (b) Mehr Familien in  als in jedem anderen EU-Staat nutzen Energie aus Holz. (1 mark)

1 (c)  hat den höchsten Verbrauch an Kohle. (1 mark)

1 (d) In  bleibt eine natürliche Energiequelle noch ungenutzt. (1 mark)

1 (e)  produziert mehr Erdgas als andere Staaten. (1 mark)

<b>A</b>	Belgien
<b>B</b>	China
<b>C</b>	Dänemark
<b>D</b>	Deutschland
<b>E</b>	Finnland

<b>F</b>	Frankreich
<b>G</b>	Indien
<b>H</b>	Iran
<b>I</b>	Polen
<b>J</b>	Russland



Length of passage: *one minute and 23 seconds*  
Tracks: 15–26

## 2 Internet und Handy am Arbeitsplatz

Sie hören jetzt einen Bericht über Internet und Handy am Arbeitsplatz. Verbinden Sie die richtige Aussage mit den Zahlen, so dass die Sätze mit dem Bericht übereinstimmen. Schreiben Sie den richtigen Buchstaben ins Kästchen.

2 (a) 22%  (1 mark)

2 (b) 28%  (1 mark)

2 (c) 29%  (1 mark)

2 (d) 12%  (1 mark)

2 (e) 40%  (1 mark)

<b>A</b>	wollen außerhalb der Arbeitszeit ungestört bleiben.
<b>B</b>	haben ein internetfähiges Smartphone.
<b>C</b>	nutzen ihr Smartphone nur von Zeit zu Zeit.
<b>D</b>	ist in Europa die niedrigste Rate für Internetnutzung am Arbeitsplatz.
<b>E</b>	haben einen Internetanschluss am Arbeitsplatz.
<b>F</b>	sind zu jeder Zeit zu sprechen.
<b>G</b>	nehmen ihr Smartphone auf Urlaub mit.
<b>H</b>	wollen in den Ferien keinen Anruf bekommen.
<b>I</b>	wollen an Internet und Handy nicht mehr denken.
<b>J</b>	gehen jeden Tag am Arbeitsplatz online für private Zwecke.

5
---

Turn over ►



Length of passage: *one minute and 35 seconds*  
Tracks: 27–42

### 3 Ursachen der Jugendkriminalität

Sie hören jetzt ein Interview mit Rita Baumer, Soziologin an der Universität Marburg. Sie spricht über die Ursachen der Jugendkriminalität. Welche **sechs** Aspekte des Themas werden im Interview erwähnt? Schreiben Sie die richtigen Buchstaben in die Kästchen.

<b>A</b>	schlechte Wohnverhältnisse
<b>B</b>	frühe Trennungserfahrungen
<b>C</b>	Gewalt in der Familie
<b>D</b>	liberale Eltern
<b>E</b>	Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus
<b>F</b>	Abwesenheit von der Schule
<b>G</b>	ungenügende Schulleistung
<b>H</b>	hoher Fernsehkonsum
<b>I</b>	Mangel an Vorbildern
<b>J</b>	Armut
<b>K</b>	Hoffnungslosigkeit für die Zukunft
<b>L</b>	Integrationsprobleme

Die **sechs** Aspekte sind:-

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

(6 marks)

6
---



Length of passage: *one minute and two seconds*  
Tracks: 43–52

#### 4 Tempolimit auf der Autobahn

In Deutschland wird über ein generelles Tempolimit auf der Autobahn diskutiert. Drei Autofahrer sprechen über dieses Thema und äußern ihre Meinung. Zuerst hören Sie Walter dann Beate dann Hans. Schreiben Sie jeweils **F** (wenn sie für ein Tempolimit sind), **G** (wenn sie dagegen sind) oder **U** (wenn sie unentschieden sind) ins Kästchen. Schreiben Sie dann **die Nummern** der Gründe für ihre Meinung in die nächsten zwei Kästchen.

4 (a) Walter ist  . Seine Gründe sind  und  . (3 marks)

4 (b) Beate ist  . Ihre Gründe sind  und  . (3 marks)

4 (c) Hans ist  . Seine Gründe sind  und  . (3 marks)

1	Man braucht keine weiteren Verkehrsvorschriften.
2	Das öffentliche Verkehrsnetz muss verbessert werden.
3	Politiker müssen diese Entscheidungen treffen.
4	Autofahren ist weniger stressig.
5	Ein Tempolimit wirkt sich negativ auf die Lebensqualität aus.
6	Ein Zusammenhang zwischen Tempolimit und dem Sicherheitsniveau ist nicht feststellbar.
7	Umweltschutz in Ländern mit Tempolimit ist effektiv.
8	Man kann den CO <sub>2</sub> -Ausstoß reduzieren.
9	Moderne Autos bieten mehr Sicherheit.

**THIS IS THE END OF THE LISTENING SECTION**

Turn over ►



- 5 Lesen Sie den Text unten. Lesen Sie dann die Aussagen mit Textlücken. Wählen Sie die Antwort, die zu jeder Aussage am besten passt, so dass die Aussagen mit dem Sinn des Textes übereinstimmen. Schreiben Sie den richtigen Buchstaben (**A**, **B** oder **C**) ins Kästchen.



### Meeresmüll

Auf Plastik will man heute nicht mehr verzichten. Wir brauchen es jeden Tag, aber mit einer Lebensdauer von bis zu 500 Jahren stellt es eine ernste Gefahr für die Weltmeere dar.

Die Mengen von Plastikmüll, die jährlich in die Ozeane gelangen, sind gigantisch und haben katastrophale Konsequenzen für die Vielfalt der Meerestiere. Delfine nehmen das Plastik auf und verfüttern es an ihre Jungen. Fische, die diesen Kunststoff mit ihrer natürlichen Nahrung verwechseln, speichern die Gifte in ihrem Körper und das führt zu ihrem Tod. Die Menschen, die sich von diesen Fischen ernähren, erhalten auch eine hohe Dosis dieser Gifte und könnten als Folge davon einen hohen Preis zahlen.

Der Plastikmüll findet viele Wege ins Meer. Trotz Verbot kippen Schiffe ihre Abfälle immer noch illegal über Bord. Die Fischerei hat auch daran Schuld: Hunderte Tonnen Abfälle stammen von ausgedienten Netzen, die zu tödlichen Fallen für Seevögel werden, wenn diese sich darin verstricken. Auch Plastikflaschen, Teller und sogar kaputte Luftmatratzen werden einfach von Strandbesuchern und Tagesausflüglern liegen gelassen. Taucher von Greenpeace bestätigen, dass nur ein Zehntel des gesamten Mülls auf der Wasseroberfläche schwimmt, 15% erreichen irgendwann die Küsten und den Rest könnte man vom Meeresgrund holen.

Was kann der Einzelne tun? Freiwillige können an Strandsäuberungsaktionen teilnehmen oder andere Initiativen finanziell und aktiv unterstützen. Sie können auch andere auf das Problem aufmerksam machen und das eigene Konsumverhalten ändern. Jeder von uns trägt die Verantwortung.



5 (a) Plastik ...

<b>A</b>	stellt ein Zehntel des Meeresmülls dar.
<b>B</b>	ist langlebig.
<b>C</b>	bringt unserer Gesellschaft keine Vorteile.

(1 mark)

5 (b) Viele Fischarten ...

<b>A</b>	halten Plastikteile für Futter.
<b>B</b>	verfangen sich in dem Müll.
<b>C</b>	wandern in andere Meere ab.

(1 mark)

5 (c) Der Mensch leidet auch, weil er ...

<b>A</b>	verseuchte Fische isst.
<b>B</b>	die Säuberungskosten bezahlen muss.
<b>C</b>	beim Einkaufen von Fisch viel Geld ausgibt.

(1 mark)

5 (d) Müll wird von ... am Strand achtlos weggeworfen.

<b>A</b>	Anglern
<b>B</b>	Seeleuten
<b>C</b>	Touristen

(1 mark)

5 (e) Der Großteil der Abfälle ...

<b>A</b>	besteht aus illegalen Produkten.
<b>B</b>	baut sich schnell ab.
<b>C</b>	liegt auf dem Meeresboden.

(1 mark)

5 (f) Um die Verschmutzung der Küsten zu bekämpfen, sollte man ...

<b>A</b>	nicht so oft im Meer schwimmen.
<b>B</b>	sich an der Reinigung beteiligen.
<b>C</b>	Umweltorganisationen für Säuberungsinitiativen verantwortlich machen.

(1 mark)

6
---

Turn over ►



6

Lesen Sie den Brief, in dem Monika Weiß über Energieeffizienz im Haushalt schreibt. Lesen Sie dann die Aussagen unten. Wählen Sie die **fünf** Vorschläge, die sie im Brief macht. Schreiben Sie die richtigen Buchstaben in die Kästchen.



### Energieeffizienz im Haushalt

Liebe Leserinnen und Leser!

Ist Ihre Stromrechnung immer noch zu hoch? Dann können Sie etwas tun.

Traditionelle Glühbirnen verbrauchen viel Strom. Ich empfehle Energiesparlampen, die die Umwelt und Ihren Geldbeutel schonen. Nur sollten Sie es auf jeden Fall vermeiden, billige Lampen von minderer Qualität zu kaufen.

Alle heutigen technischen Geräte haben einen Standby-Modus. Warum? Der Computer im Kinderzimmer läuft permanent, um den sofortigen Empfang einer E-mail zu ermöglichen. Was tun? Verbote von den Eltern bringen wenig. Es wäre viel wirksamer, die Kinder zum Stromsparen zu erziehen, so dass sie das Gerät nur anschalten, wenn es wirklich gebraucht wird. Das Kinderzimmer sollte zwar angenehm warm sein, aber in anderen Zimmern kann man die Heizung herunterdrehen und etwas Wärmeres anziehen.

Kühlschränke können ineffizient sein, aber durch den richtigen Umgang mit Ihrem Gerät können Sie trotzdem Energie sparen. Die Kühlschranktür ständig aufmachen und dann überlegen, was man essen will, das ist reine Energieverschwendung, ebenso wie die Waschmaschine dreiviertel voll anzustellen. Ich gebe zu, dass der Wäschetrockner eine tolle Erfindung ist, die uns Arbeit spart, aber genauso gut kann man die Wäsche im Keller oder auf dem Balkon zum Trocknen aufhängen.

Wenn Sie trotz aller Bemühungen immer noch zu viel für den Strom zahlen, versuchen Sie einen günstigeren Stromanbieter zu finden.

Alles Gute,  
Monika Weiß





Man sollte ...

<b>A</b>	die alten Birnen ersetzen.
<b>B</b>	den PC Standby-Betrieb immer benutzen.
<b>C</b>	andere Familienmitglieder über Energiekonsum aufklären.
<b>D</b>	alle Räume gleich stark beheizen.
<b>E</b>	einen neuen Kühlschrank besorgen.
<b>F</b>	die Kühlschranktür möglichst wenig öffnen.
<b>G</b>	die Waschmaschine nicht immer voll beladen.
<b>H</b>	Wäsche auf der Leine trocknen.
<b>I</b>	den Wäschetrockner in den Keller stellen.
<b>J</b>	einen neuen Energieversorger suchen.

Die **fünf** Vorschläge sind:-

(5 marks)

5
---

**Turn over for the next question**

**Turn over ►**



7

Lesen Sie den Text. Wählen Sie von der **fettgedruckten** Liste darunter das Wort, das am besten passt. Schreiben Sie den richtigen Buchstaben ins Kästchen.

### Lebenswichtiges Wasser

Das Thema Wasser gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Hilfsorganisationen , dass sechs Millionen Menschen täglich unhygienische Latrinen benutzen.

Fehlende sanitäre Anlagen und verunreinigtes Wasser  die Ausbreitung lebensgefährlicher Krankheiten. Diese Lebensumstände  die Menschen in Entwicklungsländern in Armut.

Das Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum wird das Problem zusätzlich .

Die UNICEF will die Aufmerksamkeit der Industrieländer auf die Gesundheit der Menschen in armen Weltregionen  und hat sich das Ziel gesetzt, die Zahl von Menschen ohne Sanitäranlagen bis 2015 zu . Sauberes Wasser heißt gesundes Leben.



<b>A</b>	<b>halbieren</b>
<b>B</b>	<b>verursachen</b>
<b>C</b>	<b>lösen</b>
<b>D</b>	<b>erleben</b>
<b>E</b>	<b>verschlimmern</b>
<b>F</b>	<b>schätzen</b>
<b>G</b>	<b>lenken</b>
<b>H</b>	<b>erkranken</b>
<b>I</b>	<b>halten</b>
<b>J</b>	<b>bekämpfen</b>

(6 marks)

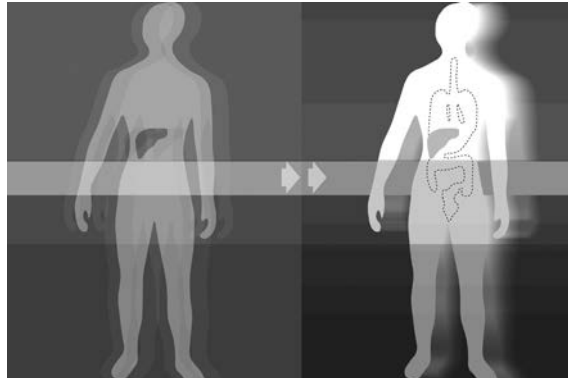
<b>6</b>

Turn over for the next question

Turn over ►



- 8 Lesen Sie den Text. Lesen Sie dann die Aussagen unten. Schreiben Sie jeweils **R** (richtig), **F** (falsch) oder **NA** (nicht angegeben) neben die Aussagen.



### Lebendspenden und Organtransplantation

Auch lebende Menschen können zur Transplantation Organe spenden. Ob Lunge oder Niere – eine Lebendspende ist eine Gelegenheit, einem anderen zu helfen. Um illegalen Organhandel in Deutschland auszuschließen, regelt das Transplantationsgesetz diese Organspenden.

Mit achtzehn Jahren, dem gesetzlichen Mindestalter für Lebendspenden, hat Frank Müller beschlossen einen Teil seiner Leber für seinen Schwager zu spenden. Seit zehn Jahren kommen nur Verwandte, Ehegatten, Lebenspartner und andere emotional verbundene Personen als Spender in Frage.

Am Anfang musste Frank vor eine Kommission gehen, um sicherzustellen, dass die Einwilligung zur Spende ohne Druck der Familie und ohne finanzielle Belohnung erfolgte. Die ausführlichen Diskussionen dauerten einen ganzen Nachmittag. Ihm wurde mitgeteilt, dass der Erfolg einer Organtransplantation nicht immer garantiert ist. Schließlich unterzeichnete er ein Formular, in dem er sich zur Operation bereit erklärte.

Die nächste Phase bestand aus einer medizinischen Untersuchung, bei der bestätigt wurde, dass der 1,72m große Frank überdurchschnittlich gesund war und dass er ohne einen Teil seiner Leber normal weiterleben konnte. Chirurgen erklärten ihm, dass die Übereinstimmung der Blutgruppen nicht mehr erforderlich ist. Seine Operation kann jetzt stattfinden, aber ein Termin steht noch nicht fest.



- |              |   |  |          |
|--------------|---|--|----------|
| <b>8 (a)</b> | Unerlaubter Organhandel soll in der Bundesrepublik eliminiert werden. |  | (1 mark) |
| <b>8 (b)</b> | Man darf nur einmal im Leben spenden.                                 |  | (1 mark) |
| <b>8 (c)</b> | Lebendspender müssen volljährig sein.                                 |  | (1 mark) |
| <b>8 (d)</b> | Nur Familienmitglieder werden als Spender akzeptiert.                 |  | (1 mark) |
| <b>8 (e)</b> | Eine Transplantation kann misslingen.                                 |  | (1 mark) |
| <b>8 (f)</b> | Der Spender muss der Operation schriftlich zustimmen.                 |  | (1 mark) |
| <b>8 (g)</b> | Das Gewicht des Spenders spielt eine wichtige Rolle.                  |  | (1 mark) |
| <b>8 (h)</b> | Die Blutgruppe des Spenders ist von großer Bedeutung.                 |  | (1 mark) |

8
---

Turn over ►







**10** Übersetzen Sie ins **Deutsche**.

**10 (a)** Less than 30% of immigrants in Austria have found a job.

.....  
.....  
.....  
.....

*(2 marks)*

**10 (b)** Some refugees hope to live in this country for a long time.

.....  
.....  
.....  
.....

*(2 marks)*

**10 (c)** Language courses are usually offered by the best employers.

.....  
.....  
.....  
.....

*(2 marks)*

**10 (d)** Many asylum seekers have been homeless for six months.

.....  
.....  
.....  
.....

*(2 marks)*





**10 (e)** We learn about a different culture by travelling abroad.

.....

.....

.....

.....

*(2 marks)*

<b>10</b>

**Turn over for Section B**

**Turn over ►**





A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines for writing.

Turn over ►



A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines for writing.





A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines for writing.



A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines for writing.

Turn over ►



A large rectangular box containing 24 horizontal dotted lines for writing.





A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines for writing.

Turn over ►



A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines for writing.





**There are no questions printed on this page**

**DO NOT WRITE ON THIS PAGE  
ANSWER IN THE SPACES PROVIDED**

ACKNOWLEDGEMENT OF COPYRIGHT-HOLDERS AND PUBLISHERS

Question 5: image, © Thinkstock.

Question 6: image, © Thinkstock.

Question 8: images, © Thinkstock.

Copyright © 2013 AQA and its licensors. All rights reserved.

